

Mainz, den 15.12.2017

06131 – 165070  
[presse@snu.rlp.de](mailto:presse@snu.rlp.de)

## **Luchs Nr. 8: Labka**

### **Luchsin kommt aus den slowakischen Karpaten**

Der achte Luchs für das Wiederansiedlungsprojekt im Biosphärenreservat Pfälzerwald wurde heute von der Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz freigelassen. Die Patenschaft für die junge Luchsin haben die Eheleute Stefanie und Werner Theis von der Kanzlei Kunz Rechtsanwälte übernommen.

Labka wurde als Jungtier im Sommer 2016 verlassen am Rande des Nationalparks Poloniny aufgefunden und in die Luchs-Auffangstation des Zoo Bojnice gebracht. Ihr Name bedeutet Pfote, da sie einen Knochenbruch an einem der Vorderläufe aufwies. Dank der guten Arbeit des Betreuer-Teams im Zoo Bojnice ist der Bruch inzwischen gut verheilt und mit gut 19 kg Gewicht ist Labka bereits jetzt zu einem stattlichen Weibchen herangewachsen.

„Wir freuen uns sehr, dass Labka eine zweite Chance bekommt“ so Werner Theis von Kanzlei Kunz Rechtsanwälte. „Als überzeugte Pfälzer war es für uns eine Herzensangelegenheit, durch die Übernahme der Patenschaft für die Neupfälzerin Labka das Luchsprojekt im Pfälzerwald zu unterstützen“.

Labka ist der fünfte Luchs aus der Slowakei der im Pfälzerwald dank der hervorragenden Unterstützung der slowakischen Behörden und Institutionen freigelassen wurde. In der kommenden Woche wird voraussichtlich ein weiteres Luchs-Weibchen aus der Schweiz folgen.

Wie auch die anderen im Pfälzerwald freigelassenen Luchse trägt Labka ein GPS-Sendehalsband. Mit Hilfe des Halsbandes können die Bewegungen der Luchsin verfolgt und ihre Eingewöhnungsphase begleitet werden.


## Hintergrund

Mithilfe des europäischen Förderprogramms LIFE-Natur führt die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz mit ihren Projektpartnern Landesforsten Rheinland-Pfalz, SYCOPARC in Frankreich sowie dem WWF das Projekt zur Wiederansiedlung der Luchse durch. Das Vorkommen kann zum Schutz und Erhalt einer Art beitragen, die in Europa nur mehr in wenigen Rückzugsgebieten vorkommt und in Zentral- und Westeuropa als gefährdet einzustufen ist. Das Projekt ist im Januar 2015 gestartet. Die Umsetzung der Maßnahmen ist über einen Zeitraum von sechs Jahren (bis 2020) vorgesehen. Naturschutzexperten der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) haben die Konzeption geprüft und sehr positiv bewertet. Die Wiederansiedlung der Luchse wird mit 50% durch das EU LIFE-Programm gefördert und hat ein Gesamtvolumen von 2,75 Mio. €. Neben der Stiftung und ihren Projektpartnern beteiligen sich das Land Rheinland-Pfalz, die Deutsche Wildtier Stiftung, die Landesverbände von NABU und BUND, die HIT Umweltstiftung sowie weitere Förderer an der Finanzierung des Vorhabens. Die Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz unterhält ein Projektbüro in der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft (FAWF) in Trippstadt.

Mehr Informationen zum LIFE Luchs Projekt Pfälzerwald der Stiftung und ihren Projektpartnern gibt es im Internet unter <http://www.luchs-rlp.de>. Speziell für Tierhalter ist hier auch ein Informationsfaltblatt im Bereich „Nutztiere & Luchs“ zu finden.

## Kontakt

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz  
Projektbüro LIFE Luchs  
[sylvia.idelberger@snu.rlp.de](mailto:sylvia.idelberger@snu.rlp.de)  
Tel. 06306 – 911 156

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz 

Diether-von-Isenburg-Straße 7  
55116 Mainz  
Telefon 06131-165070  
Fax 06131-165071  
[presse@snu.rlp.de](mailto:presse@snu.rlp.de)  
[www.snu.rlp.de](http://www.snu.rlp.de)

Stiftung Natur und Umwelt  
Rheinland-Pfalz 

Gemeinnützige Stiftung des öffentlichen Rechts  
Vorstandsvorsitzende: Ministerin Ulrike Höfken  
Geschäftsführer: Jochen Krebühl